Brückenbauerin zwischen Kulturen: Das Lebenswerk von Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne

Jia Wenjian (Beijing)

Ich kenne Prof. Hiltraud Casper-Hehne persönlich seit 2006 und habe sie als eine Persönlichkeit schätzen gelernt, deren Wirken weit über die Grenzen der Georg-August-Universität Göttingen hinausreicht. Als Wissenschaftlerin, Bildungsmanagerin und Brückenbauerin zwischen Kulturen hat sie die akademische Landschaft in Deutschland und China maßgeblich geprägt. Anlässlich ihres 20-jährigen Engagements möchte ich ihre Verdienste mit großer Dankbarkeit und Respekt würdigen und einen Blick auf ihr beeindruckendes Lebenswerk werfen.

1 Von Braunschweig nach China: Ein akademischer Weg mit globaler Vision

Hiltraud Casper-Hehne studierte Germanistik und Geschichte an der Technischen Universität Braunschweig und promovierte 1987 am Institut für Germanistische Linguistik. Bereits in den 1980er Jahren zeigte sich ihre internationale Ausrichtung, als sie als DAAD-Lektorin in Shanghai tätig war. Diese frühe Erfahrung in China prägte sie nachhaltig und legte den Grundstein für ihre spätere Arbeit im Bereich der interkulturellen Germanistik. 1997 begann sie ihre Habilitation zum Thema „Interkulturelle Alltagskommunikation zwischen deutschen Muttersprachlern und anglophonen US-amerikanischen Fremdsprachenlernern“ und schloss sie 2003 erfolgreich ab.

DOI: https://doi.org/10.17875/gup2026-3138

Im April 2004 wurde sie zur Professorin für Deutsch als Fremdsprache und Sprachwissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen berufen. In dieser Funktion hat sie zahlreiche innovative Projekte initiiert, die die interkulturelle Germanistik und die deutsch-chinesische Zusammenarbeit nachhaltig geprägt haben. Ein Höhepunkt ihrer wissenschaftlichen Karriere war die Leitung des EU-Projekts „Interkultur" im Rahmen des Asia-Link-Programms.

Dieses Projekt führte zur Gründung des deutsch-chinesischen Doppeldiplom-Masterstudiengangs „Interkulturelle Germanistik Deutschland-China". Dieser Studiengang, der seit 2008 erfolgreich durchgeführt wird, hat nicht nur Studierende beider Länder zusammengebracht, sondern auch die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China auf eine neue Ebene gehoben. Das Programm zeichnet sich durch seine interkulturelle Ausrichtung aus, bei der deutsche und chinesische Lehrende und Studierende gemeinsam Lehr- und Lernprozesse gestalten.

2 Engagement für die deutsch-chinesische Zusammenarbeit

Prof. Casper-Hehne hat sich stets als Brückenbauerin zwischen Deutschland und China verstanden. Als Gründungsdirektorin des Deutsch-Chinesischen Instituts für Interkulturelle Germanistik und Kulturvergleich sowie als China-Beauftragte der Universität Göttingen hat sie maßgeblich dazu beigetragen, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu vertiefen.

Im Jahr 2021 haben Prof. Casper-Hehne und ich als Co-Herausgeber die Fachzeitschrift „Interkulturelles Forum der deutsch-chinesischen Kommunikation" gemeinsam ins Leben gerufen. Diese Zeitschrift versteht sich als wissenschaftliches Forum zum Austausch zwischen Wissenschaftlern im Bereich interkultureller Kommunikation zwischen China und deutschsprachigen Ländern. Im internationalen Fachkreis gilt sie bisher als die einzige deutschsprachige Zeitschrift, die vor allem auf Erforschung der interkulturellen Kommunikation zwischen China und deutschsprachigen Ländern ausgerichtet ist.

Das Wirken von Prof. Casper-Hehne beschränkt sich jedoch nicht auf die akademische Welt. Das Engagement für die deutsch-chinesische Zusammenarbeit wird durch zahlreiche Ämter und Funktionen unterstrichen. Prof. Casper-Hehne hat durch ihre Arbeit auch die kulturellen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China gestärkt. Sie hat gezeigt, wie interkulturelle Kommunikation nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis funktionieren kann. Ihre Projekte haben dazu beigetragen, dass deutsche und chinesische Studierende und Wissenschaftler ein tieferes Verständnis für die jeweils andere Kultur entwickeln konnten.

3 Bildungsmanagement und Internationalisierung

Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit übernahm Prof. Casper-Hehne auch verantwortungsvolle administrative Aufgaben. Im Jahr 2009 wurde sie zur Vizepräsidentin der Georg-August-Universität Göttingen gewählt, wo sie sich insbesondere für die Internationalisierung der Universität und die Förderung der Forschung einsetzte. Ihre Amtszeit war geprägt von einer klaren Vision und einem unermüdlichen Einsatz für die akademische Gemeinschaft. Als Vizepräsidentin setzte sie sich dafür ein, die internationale Sichtbarkeit der Universität zu erhöhen und die Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen weltweit zu stärken.

Unter ihrer Führung wurden zahlreiche neue Kooperationen initiiert und bestehende Partnerschaften ausgebaut. Ihr Engagement für die Internationalisierung der Universität Göttingen hat dazu beigetragen, dass die Universität heute als eine der führenden Hochschulen in Deutschland gilt, die sich aktiv für den globalen Austausch von Wissen und Ideen einsetzt.

4 Persönliche Integrität und Vorbildfunktion

Frau Casper-Hehne hat nicht nur durch ihre wissenschaftlichen Publikationen und Projekte, sondern auch durch ihre persönliche Integrität und ihre interkulturelle Kompetenz Maßstäbe gesetzt. Sie hat Brücken zwischen Kulturen gebaut und Generationen von Studierenden und Kollegen – darunter selbstverständlich auch chinesischen Studierenden und Kollegen, inspiriert. Ihre Fähigkeit, Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenzubringen und gemeinsame Ziele zu verfolgen, ist ein Markenzeichen ihrer Arbeit. Ihr Engagement für die interkulturelle Germanistik und die deutsch-chinesische Zusammenarbeit wurde durch zahlreiche Auszeichnungen und Anerkennungen gewürdigt. So wurde sie im Jahr 2010 von der Beijing Foreign Studies University mit einer Ehrenprofessur ausgezeichnet, eine Anerkennung, die ihre Verdienste um die deutsch-chinesische Zusammenarbeit unterstreicht.

Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne hat Geschichte geschrieben – nicht nur in Göttingen, sondern auch in den Herzen und Köpfen vieler Menschen in China, die sie auf ihrem Weg begleitet haben. Ihre Arbeit hat die Georg-August-Universität Göttingen bereichert und die internationale akademische Landschaft nachhaltig geprägt. Anlässlich ihres 20jährigen Engagements blicke ich mit tiefem Respekt und großer Dankbarkeit auf ihre zahlreichen Beiträge zurück. Ich danke ihr für ihr Engagement, ihre Vision und ihren unermüdlichen Einsatz in unserer Zusammenarbeit.

Prof. Hiltraud Casper-Hehne hat gezeigt, wie interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit in der Theorie und in der Praxis funktionieren können. Ihr Lebenswerk ist für mich ein Lehrwerk, von dem ich weiterhin viel lernen werde.